I.N. 86474

An Herrn von Bermann in Wien.

Es dürfte Sie allerdings befremdlich dünken daß mir
Genie Ihrer eigenen Lebensgeschichte mit umgehendem geschmückt
welche eben so richtig als Wahrheit gemäß sein können.
und ein [illegible] [illegible] Schreiben sein dürften.
In diesem Falle wollen Sie bedenken, daß ich schon in den
Jahren stehe, in welchen ich mich bezüglich selbst überlebt
in Bezug auf die Welt und ihrem Geschehen. Von derselben
nichts mehr wünsche noch erwarte, als [illegible] den [illegible]
sein zu können, um meine Ansicht als Weltbürgerin
bis an das Lebens Ende behaupten zu können.
Mich gleichsam als eine andere Person [illegible] betrachtend
der ich Wahrheit schuldig bin, zuschreib ich einiges die ich
[illegible] sein [illegible] und den hohen Gottes [illegible], welche
[illegible] aus dem Born der Gottes [illegible] getheilet worden
[illegible] [illegible] und [illegible] mit [illegible]
jener Gnade die [illegible] [illegible] Menschen zu [illegible]
ihm [illegible] [illegible], die [illegible] alle Menschen zu [illegible]
deren Liebe und Achtung gab. Die [illegible] [illegible] [illegible]
wurde [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible]
machte die Welt — wie eine [illegible] hin zu
[illegible]. Aus Ihrem [illegible] übersandten Manuscript
meine Lebensgeschichte ~~[illegible]~~ enthaltend ist [illegible]
Schreibfehler [illegible] die [illegible] wieder abzuschreiben
[illegible] nicht möglich. [illegible] Ihnen [illegible]
Mühe machen zu corrigiren zu wollen. Ich bin
untröstlich über mein incorrectes Schreiben. [illegible]
mir schon viele Vorwürfe zu Theil geworden, aber
ich habe durch mein ganzes Leben noch nicht Zeit

[illegible]

zugestanden diesen Rechten zu übertragen. Wenn Ihnen
meine Lebensgeschichte für Ihre Ausgabe recht
ist, so wird es mich freuen. Und Sie wollen es
daher wie mit dem Gesagten Weise machen. Welchen
wenn weiter etwas abzunehmen oder hinzuzufügen
soll mit Übernehmung der hundert Schreibe
Rechten.

Sondern ich bitte den Überbringer
den Empfang des Manuscripts
zu bestätigen unterdessen ich mich hochachtungsvoll
als

Ihre

am 13ten Juni
1834
851.

ergebene Dienerin
Therese v. Eissl

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
2

An Herrn von
Bermann.
in der
Kärntnerstrasse.

F. Liszt

Ungedr. – herm. Cat. 826 p. 455. – 828 p. 604

Unged. Ungar.

Wiener Stadtbibliothek